

Mittwoch, 21. Juni 2017

NATUR

Ein Kraftort, Bäume und viel Kunst

Die Regenstauffer Ortsgruppe des BUND schuf einen Kunst- Natur-Garten. Die Leitung hat der Künstler Peter Hundshammer.

Von Sabine Norgall, MZ

21. Juni 2017 09:28 Uhr



REGENSTAUF. Das kleine Wiesengrundstück an der Ecke Johannes-Kepler-Straße/Pestalozzistraße, gegenüber der neuen Turnhalle, ist ein übrig gebliebenes Fleckchen, eine bislang ungenutzte Freifläche im Besitz des Markts. Doch jetzt zeigen

bunte, im Wind flatternde Nepalfahnen, dass sich dort etwas tut. Eine massive Bank aus groben Granitblöcken im hinteren Bereich lockt zum Verweilen. Beim genauen Hinschauen entdeckt man ein Mosaik im Boden. Drei junge Obstbäume, die die Ortgruppe des OGV vor wenigen Jahren pflanzte, verstärken den Eindruck eines jungen, wachsenden Gartens. Die Ortsgruppe des BUND begann dort ein ambitioniertes Projekt begonnen: Sie gestaltet einen Garten, in dem sich Kunst und Natur begegnen.



Der symbolische Lindenbaum des Bund Naturschutz, interpretiert als Bodenmosaik mit verschiedenen Tieren der Region.

Im Herbst 2016 stellte sich die Vorstandschaft der BUND-Ortsgruppe neu auf. Bald stellte sich die neue Vorstandschaft die Frage: Was gibt es für neue Ideen? Voraussetzung für deren Umsetzung war: Was können wir selbst umsetzen? Hans Peter Hundshammer und seine Frau Claudia Kolbeck sind beide in der Vorstandschaft der Ortsgruppe. Der Kunsterzieher Peter Hundshammer studierte Malerei und Bildhauerei. Da lag der Gedanke nahe, Kunst und Natur zusammenzubringen. Einen Kunstgarten zu gestalten ist aber auch für ihn Neuland. So begann er auszuprobieren.



Drei Obstbäume hat der OGV Regenstauf bereits auf dem Grundstück gepflanzt. In einem workshop wurden die Baumstämme nicht nur gekalkt, sondern unter Anleitung von Peter Hundshammer auch künstlerisch gestaltet.

Erstes „Kunstobjekt“ wurden dabei die drei Obstbäume. Bei immer wärmeren Temperaturen im Frühjahr, sagt Hundshammer, mache es Sinn, die Bäume zu kalken, um einem verfrühten Austrieb vorzubeugen. Mit Kalk, das machte er in einem Workshop klar, lässt sich aber der Baum nicht nur schützen, sondern die Rinde auch kunstvoll verzieren.



Gebetsfahnen werden bis zur vollständigen Verwitterung dem Wind ausgesetzt, damit die Gebete zum Himmel getragen werden. Hundshammer gestaltete bunte Stoffstücke mit Tieren, Sprüchen und Symbolbildern.

Die Teilnehmer gestalteten „ihren“ Baum aus dem Bauch heraus. „Natur muss gefühlt werden“, zitiert Hundshammer dazu Alexander von Humboldt. Ein Garten

braucht einen Platz zum Verweilen. Die Bank aus schweren Granitblöcken ist auf Wesentliche reduziert. Auf beiden Seiten schuf Hundshammer Bronzeskulpturen von kraftvollen Händen, die sich vorsichtig berühren.



Mit Platten aus Kehlheimer Auerkalk ist ein Bodenmosaik gestaltet. In den symbolischen Lindenblättern schuf der Künstler Storch, Schwalbenschwanz, Erdkröte, Salamander, Fledermaus, Luchs und Schleiereule.

Ein Bodenmosaik bringt den Symbolbaum des BUND, die Linde, in den Garten. Für sieben Lindenblätter schuf Hundshammer mit Hammer und Meißel Reliefs, die in Verbindung zum Markt stehen (Storch), oder eine enge Verbindung zum BUND haben. Bis zur Eröffnung des Gartens am 23. Juni wird noch ein großes Insektenhotel seinen Platz finden, das den künstlerischen Anspruch mit dem Gedanken des Umweltschutzes verbindet. Angefertigt haben es der ehemalige Vorsitzende Hugbert Ley und sein Nachfolger Thomas Kapfhammer.



Kunst-Natur-Garten Regenstauf

Der Künstler Peter Hundshammer

In Brandmalerei erklärt Hundshammer auf Holztafeln die Tiere des Bodenmosaiks ebenso, wie die Bewohner des Insektenhotels. [Und egal ob Brandmalerei oder der Zyklus mit kapriziösen Diven](#), die Hundshammer bereits in Regenstauf ausstellte: Die Linie ist ihm wichtig. Einen Widerspruch zwischen den Techniken sieht der Künstler nicht: „Das ist immer derselbe Mensch.“



Mit Unterstützung des Bauhofs wurden die schweren Arbeiten angegangen. Mitarbeiter lieferten die massiven Granitsteine, halfen bei den Fundamenten und der richtigen Platzierung der Granitbrocken im Kunst-Natur-Garten.

Von Anfang an war es das Anliegen aller Verantwortlichen, bei der Gestaltung des Kunst-Natur-Gartens sensibel vorzugehen. Hundshammer ist der künstlerische Leiter des Projekts, er macht die Vorschläge, „aber ich höre immer auf meine Leute.“ Genutzt werden soll der Kunst-Natur-Garten für BN-Aktivitäten, aber jeder Besucher ist auf dem kleinen Fleckerl, das zu einem besonderen Ort gestaltet wird, willkommen.



[Sabine Norgall](#)